

Stand: 08.10.2021

Berufsorientierungskonzept der Realschule Munster



Realschule Munster
Zum Schützenwald 23
29633 Munster

Inhaltsverzeichnis

Grundlagen:	3
Allgemeines	3
Schwerpunkte der Berufsorientierung an der Realschule Munster:	4
Praxistage.....	4
Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Arbeitsagentur	4
Betriebspraktikum	5
Schwerpunktbildung im Profilunterricht	6
Kooperation mit den Heidewerkstätten	6
Maßnahmen zur vertiefenden Berufsorientierung:	6
Beiträge der einzelnen Fächer zur Berufsorientierung	7
Physik.....	7
Chemie	8
Erdkunde	10
Wirtschaft	15
Themenfeld: Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Erwerbstätige im Wirtschaftsgeschehen	15
Themenfeld: Ökonomisches und soziales Handeln in Unternehmen	19
Themenfeld: Die Aufgaben des Staates im Wirtschaftsprozess.....	23
Themenfeld: Ökonomisches Handeln regional, national und international.....	26
Themenfeld: Berufswegeplanung	29
Technik (Fach und Profil).....	30
Mathematik 9 / 10	30
Englisch	31
Evangelische Religion	34
Geschichte.....	35
Gesundheit und Soziales	37
Werte und Normen	44

Grundlagen:

NSchG § 2: Bildungsauftrag der Schule

Die Schülerinnen und Schüler sollen fähig werden...

- ökonomische und ökologische Zusammenhänge zu erfassen,
- sich im Berufsleben zu behaupten und das soziale Leben verantwortlich mitzugestalten.

RdErl. d. MK vom 1.12.2011 SVBl. S. 481: Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen

Allgemeines

Eine Aufgabe der Allgemeinbildenden Schulen ist es, die Schülerinnen und Schüler zur Aufnahme einer Berufstätigkeit zu befähigen und sie auf eine begründete Berufswahlentscheidung vorzubereiten. Deshalb ist Berufsorientierung eine der Kernaufgaben unserer Schule. Auf der Grundlage des Schulgesetzes, der geltenden Erlasse und des Kerncurriculums für das Fach Wirtschaft erwerben die Schülerinnen und Schüler die Kompetenzen, Berufswahlentscheidungen begründet zu treffen und sich später im Berufsleben langfristig zu behaupten.

Berufsorientierung ist ein Lernprozess, der alle Fächer und Lehrkräfte betrifft und ist somit Lerngegenstand der gesamten Schule. Dieser Prozess muss aber auch von den jeweiligen Erziehungsberechtigten konstruktiv begleitet werden.

Schwerpunkte der Berufsorientierung an der Realschule Munster:

Praxistage

Die Realschule Munster hat mit der Berufsbildenden Schule Soltau eine Kooperation beschlossen. Jährlich finden in Kooperation zwischen der BBS Soltau und der Realschule Munster die Betriebs- und Praxistage für die Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs statt. Die BBS Soltau bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit in Bereichen wie z.B. „Grüne Berufe“, KFZ, Metallverarbeitung, Hauswirtschaft und Pflege, Berufe in Hotel/Bar/Restaurant, Frisör/Kosmetik, Tischler, Handel, Bautechnik Einblick in verschiedene Berufe zu erhalten. Die Schüler wählen sich ein Berufsfeld aus, welches sie an vier aufeinander folgenden Wochen jeweils am Montag kennen lernen. Sie erhalten die Möglichkeit unter fachkundiger Leitung an kleineren Projekten zu arbeiten.

Die Praxistage sollen den Schülerinnen und Schülern bei der Berufsorientierung helfen und Schlüsselkompetenzen, die in der Arbeitswelt erwartet werden, fördern. Sie sollen Einblicke in technische, ökonomische und soziale Zusammenhänge erhalten und Erfahrungen und Erkenntnisse über Arbeitssituationen erlangen. Der Unterricht an der BBS vermittelt Verständnis für betriebliche Anforderungen und dient der Stärkung berufsbezogener Kompetenzen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten am Ende von den Lehrerinnen und Lehrern der BBS ein Feedback.

Während der Praxistage werden die sie von ihren Wirtschaftslehrern begleitet. Die Vorbereitung und Nachbesprechung der Praxistage findet im Unterricht statt.

Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Arbeitsagentur

An unserer Schule bietet der/die Berufsberater/in der Agentur für Arbeit regelmäßig (mindestens einmal pro Monat) Sprechstunden an, um individuelle Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern zu führen. Dazu müssen sie sich zuvor in eine Terminliste eintragen.

Zusätzlich führt der/die Berufsberater/in in den verschiedenen Jahrgängen klassenweise Informations- und Beratungsveranstaltungen durch. Vor dem Betriebspraktikum findet ein Elternabend statt, den die Realschule Munster

gemeinsam mit dem/der Berufsberater/in gestaltet. Im 10. Jahrgang gibt es zudem in individuellen Gesprächen und im Plenum Informationsveranstaltungen zum Thema „Weiterführende Schulen.“

Im Unterricht und bei Veranstaltungen zur Berufsorientierung verwendet die Schule die von der Bundesagentur für Arbeit herausgegebenen Schriften und elektronischen Medien.

Betriebspraktikum

Die Realschule Munster bietet jeweils im 9. und im 10. Jahrgang ein zweiwöchiges Betriebspraktikum an. Die Schülerinnen und Schüler können in einem Praktikumsbetrieb nach Wahl ihren Wunschberuf intensiv kennen und einschätzen lernen, Kontakte knüpfen und ihrer Berufsentscheidung näher kommen. Zum Konzept der Realschule Munster gehört es, dass sich die Schülerinnen und Schüler selbstständig einen Praktikumsplatz suchen, um für die anstehende Ausbildungsplatzsuche Erfahrungen zu sammeln. Sollte es bei dieser Suche Schwierigkeiten geben, werden sie dabei von den Lehrkräften unterstützt. Während der Praktikumszeit werden die Schüler von den Wirtschaftslehrern betreut. Sie werden im Betrieb in der Regel zweimal besucht und es wird in intensiven Gesprächen, auch mit dem Praktikumsbetreuer im Betrieb, versucht zu einem weiteren Schritt auf dem Berufsweg zu gelangen. Im Zuge des Praktikums fertigen die Schülerinnen und Schüler im 9. Jahrgang eine Praktikumsmappe an, die zu einem festgelegten Termin vollständig eingereicht wird. Die Bewertungskriterien wurden von der Fachkonferenz festgelegt und werden den Schülern transparent dargelegt. Die erzielte Note fließt in Jg. 9 als schriftliche Leistung für das Halbjahr in die Wirtschaftsnote ein. Vor dem Praktikum werden die Schüler im Wirtschaftsunterricht auf die Themen Arbeitssicherheit, Unfallverhütung, Jugendarbeitsschutzgesetz und Verhalten im Betrieb vorbereitet. Im 10. Jahrgang erstellen die Schülerinnen und Schüler eine zehnminütige Powerpoint-Präsentation. Diese beinhaltet drei Schwerpunkte: Im ersten Teil stellen die Schülerinnen und Schüler den Betrieb vor und berichten dabei auch von ihren Erfahrungen. Im zweiten Teil erläutern sie den entsprechenden Ausbildungsberuf, enden soll der Vortrag mit einem reflektierten Fazit.

Schwerpunktbildung im Profilunterricht

Die Realschule Munster ermöglicht eine individuelle Schwerpunktbildung in einem der Profilmächer Französisch, Wirtschaft, Technik oder Gesundheit und Soziales in den Jahrgängen 9 und 10.

Gewählt werden die Profile am Ende des 8. Jahrgangs. Ein Wechsel ist zum Halbjahr im 9. Jahrgang möglich. Dort lernen die Schülerinnen und Schüler Tätigkeiten aus den verschiedenen Berufen in den Bereichen Wirtschaft, Technik, Gesundheit und Soziales kennen.

Kooperation mit den Heidewerkstätten

Die Realschule Munster pflegt eine Kooperation mit den Heide-Werkstätten. Die Heide-Werkstätten e.V. sind eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen. An Standorten in Walsrode, Soltau und Munster bieten sie ihren Beschäftigten vielseitige Arbeitsplätze und begleitende Maßnahmen. Im 9. Jahrgang besuchen die Schülerinnen und Schüler die Einrichtung. Gestartet wird mit einem Rundgang durch die Räumlichkeiten, danach werden die Schülerinnen und Schüler auf verschiedene Arbeitsgruppen aufgeteilt. Gemeinsam arbeiten nun Menschen mit Behinderungen und Schülerinnen und Schüler der Realschule in verschiedenen Werkstätten. Der Aktionstag endet mit einer gemeinsamen Reflexion, in der die Schülerinnen und Schüler von ihren Erfahrungen berichten.

Ziel dieser Kooperation ist es, die Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu fördern und Vorurteile gegenüber Menschen mit Behinderungen abzubauen. Zudem bietet die Kooperation die Möglichkeit, praktische Erfahrung im Bereich der sozialen Berufe zu sammeln.

Maßnahmen zur vertiefenden Berufsorientierung:

Im 9. Jahrgang bietet die Realschule Muster mit externen Partnern, z.B. der AOK Niedersachsen, vertiefende berufsorientierende Maßnahmen an. Inhalte dieser Maßnahmen sind beispielsweise Vorstellungsgespräche, Einstellungstests und

Assessment-Center. Im Modul „Knigge Basics“ werden aber auch soziale Kompetenzen gefördert.

Im Weiteren nehmen die Schülerinnen und Schüler im 9. und im 10. Jahrgang an der Messe „Work & Life - Messe für Wirtschaft, Ausbildung und Beruf“ teil. Rund 125 heimische Betriebe präsentieren sich dort. Die Messe bietet eine Plattform für alle, die sich eine berufliche Perspektive im Heidekreis aufbauen möchten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei der Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler. Die „Work & Life Heidekreis“ bietet Unternehmen, Schulen und anderen Institutionen die Möglichkeit, sich auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Die Schülerinnen und Schüler wird an den Ständen die Möglichkeit geboten, neue Berufsfelder kennenzulernen und konkrete Details zu ihrem beruflichen Einstieg zu erfragen. Die Vor- und Nachbereitung findet im Wirtschaftskundeunterricht statt.

Beiträge der einzelnen Fächer zur Berufsorientierung

Physik

Durch das Einbinden physikalischer Denkweisen und Erkenntnissen zum Verständnis und zur Bewertung physikalisch-technischer und gesellschaftlicher Entscheidungen leistet der Physikunterricht einen Beitrag zur einer zeitgemäßen Allgemeinbildung.

Er befähigt die Schülerinnen und Schüler insbesondere, Problematiken nachhaltiger Energieversorgung und Begrenztheit von Ressourcen zu erkennen

die Relevanz des Faches für eine Berufswahl einzuschätzen und die Erkenntnisse des Faches auf das Verhalten als Verbraucherin und Verbraucher zu übertragen.

Fach	Jahrgang/ Unterrichtseinheit	Inhaltsbezogene Kompetenzen: Die SuS ...	Prozessbezogene Kompetenzen (Bewertung) Die SuS...
Physik	6 / Optik	beschreiben die Eigenschaften der Bilder an ebenen	stellen Bezug zur Berufswelt her (Optikerin/Optiker).

		Spiegeln, Lochblenden, Sammellinsen und dem Auge. unterscheiden Sammel- und Zerstreuungslinsen in ihrer Wirkung und wenden diese Kenntnisse in den Kontexten Auge an.	
Physik	5 / Elektrizität I	unterscheiden Reihen- und Parallelschaltung von Lampen und Schaltern und wenden diese Kenntnisse auf verschiedene Situationen aus dem Alltag an.	stellen Bezug zur Berufswelt her (Elektronikerin/Elektroniker).
Physik	8 / Elektrizität II	beschreiben el. Stromkreise in verschiedenen Kontexten anhand ihrer energieübertragenden Funktion und des Energiestroms. deuten Vorgänge im Stromkreis mithilfe des Modells bewegter Elektronen in Metallen.	stellen Bezug zur Berufswelt her (Elektronikerin/Elektroniker).

Chemie

Fach	Jahrgang/ Unterrichtseinheit	Inhaltsbezogene Kompetenzen: Die SuS ...	Prozessbezogene Kompetenzen (Bewertung) Die SuS...
Chemie	5 / Verwendung von bedeutsamen Stoffen	nennen bedeutsame Stoffe für die Industrie und beschreiben deren Verwendung	erkennen Bezüge des Faches zu Berufsfeldern.
Chemie	6 / Stoffumwandlung durch Verbrennungen	nennen als Bedingungen für Verbrennungen: brennbares Material, Entzündungstemperatur,	erkennen Bezüge des Faches zu Berufsfeldern.

		<p>Sauerstoffanwesenheit und Zerteilungsgrad.</p> <p>Beschreiben Verbrennungsvorgänge als Umwandlung der Ausgangsstoffe in neue Stoffe.</p> <p>nennen als Methoden für das Löschen von Bränden: Entzug des Brennmaterials, Abkühlung und Erstickung.</p> <p>beschreiben die Entstehung neuer Stoffe als ein Kennzeichen chemischer Reaktionen.</p>	
Chemie	7 / Verwendung von bedeutsamen Stoffen	nennen bedeutsame anorganische Rohstoffe für die Industrie und erläutern deren Verwendung	ordnen Fachinhalte unterschiedlichen Berufsfeldern zu.
Chemie	10 / Vielfältigkeit organischer Stoffe erläutern	<p>ordnen die Stoffklasse Alkane, Alkene, Alkine und Alkanole in homologe Reihen.</p> <p>erklären das hydrophobe bzw. hydrophile Löslichkeitsverhalten der Stoffe.</p> <p>erklären Stoffeigenschaften wie Löslichkeit, Schmelz- und Siedetemperatur organischer Verbindungen anhand ihrer Molekülstruktur.</p>	erkennen die Relevanz des Faches für ihre eigene Berufswahl.
Chemie	10 / Verwendung von bedeutsamen Stoffen	<p>nennen Bestandteile fossiler Brennstoffe und ihre Verwendung.</p> <p>erläutern die Rolle von Erdgas, Erdöl und Kohle als Energieträger</p> <p>beschreiben das Verfahren der fraktionierten Destillation zur Benzinherstellung.</p>	erkennen die Relevanz des Faches für ihre eigene Berufswahl.

		nennen wichtige anorganische und organische Rohstoffe für die Industrie und erläutern deren Verwendung.	
Chemie	9 / Chemische Reaktionen als Protonentransfer	<p>vergleichen Säuren und Laugen.</p> <p>erläutern die Bildung von sauren und alkalischen Lösungen und deren Neutralisation.</p> <p>unterscheiden saure und alkalische Lösungen anhand des pH-Wertes.</p> <p>unterscheiden verschiedene Arten der Salzbildung</p>	erkennen die Relevanz des Faches für ihre eigene Berufswahl.
Chemie	10 / Chemische Reaktionen bedeutsamer Stoffe	<p>erläutern exemplarisch die Gewinnung von wirtschaftlich bedeutsamen Stoffen am Beispiel der Alkane, Alkene und Alkanole</p> <p>beschreiben den Kohlenstoffkreislauf als System chemischer Reaktionen.</p> <p>erklären den Kalkkreislauf.</p>	stellen Anwendungsbereiche und Berufsfelder dar, in denen chemische Kenntnisse bedeutsam sind.

Erdkunde

Geografische und geowissenschaftliche Phänomene und Prozesse wie z. B. Klimawandel, Erdbeben, Hochwasser und Stürme, aber auch Globalisierung, europäische Integration, Bevölkerungsentwicklung, Migration, Disparitäten und Ressourcenkonflikte prägen unser Leben und unsere Gesellschaft auf dem Planeten Erde in vielen Bereichen. Somit ermöglicht der Erdkundeunterricht mit seinen wirtschaftsgeografischen Themen, so wie dem sicheren Auswerten themenbezogener Darstellungen einen wesentlichen Beitrag zur Berufsorientierung über alle Schuljahrgänge hinweg.

Jahrgang / Unterrichtseinheit	Inhaltsbezogene Kompetenzen:	Prozessbezogene Kompetenzen:
----------------------------------	---------------------------------	---------------------------------

	Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...
5 Die Erde im Nahraum Landschaft Deutschlands Stadt und Land	entnehmen geografisch relevante Informationen aus Atlanten, Karten, Diagrammen, Texten, Bildern und Filmen. wenden Fachbegriffe sachgerecht an. führen Zählungen, Messungen, Befragungen oder Interviews als Methoden originäre Datensicherung und Anleitung durch. stellen zu einem begrenzten Sachthema auch stichwort- und medienunterstützt Ergebnisse vor.	bestimmen Standorte von Personen und Objekten im Raum unter Verwendung von Orientierungshilfen. vergleichen unterschiedliche Standpunkte zu einfachen geographischen Fragestellungen.
6 Wetter und Klima Europas Vielfalt Lebensbedingungen in Kälte- und Trocken-Gebieten	entnehmen geografisch relevante Informationen aus Atlanten, Karten, Diagrammen, Texten, Bildern und Filmen. stellen zu einem begrenzten Sachthema auch stichwort- und medienunterstützt Ergebnisse vor. gliedern Europa politisch.	bestimmen Standorte von Personen und Objekten im Raum unter Verwendung von Orientierungshilfen. vergleichen unterschiedliche Standpunkte zu einfachen geographischen Fragestellungen. beschreiben und vergleichen das Leben und Wirtschaften in ausgewählten Räumen Europas.
7 Klima- und Vegetationszonen Tropischer Regenwald Tourismus Projekt Nordamerika	Entnehmen geographisch relevante Informationen aus Grafiken, Tabellen und Klimadiagrammen. stellen Inhalte sach- und fachgerecht mithilfe geeigneter Präsentationstechniken vor.	analysieren Aussagen im Hinblick auf Tatsachen und Bewertungen. nehmen Stellung zu menschlichen Eingriffen in natürliche Systeme im Hinblick auf ökologische Verträglichkeit. werten thematische Karten unter einer Fragestellung aus.

		<p>beschreiben Arten von Mobilität und erklären deren Ursache und Folgen unter wirtschaftlichen und ökologischen Aspekten auch unter dem Leitbild der nachhaltigen Entwicklung.</p> <p>charakterisieren Formen des Tourismus und analysieren ihre Folgen für eine Region im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung.</p> <p>beschreiben die Lage von ausgewählter Staaten, Städten, Gewässer und Gebirgen.</p>
<p>8 Erdoberfläche im Wandel Landwirtschaftliche Nutzungsformen Verkehr untersuchen</p>	<p>entnehmen zielgerichtet thematisch relevante Informationen aus digitalen Medien.</p> <p>stellen Daten und Schachverhalte in Diagrammen dar und werten sie aus.</p> <p>geben eine Rückmeldung zur Präsentation von Arbeitsergebnissen nach vorgegebenen Kriterien.</p> <p>nehmen Stellung zu menschlichen Eingriffen in natürliche Systeme im Hinblick auf ökologische Verträglichkeit.</p>	<p>analysieren Aussagen im Hinblick auf Tatsachen und Bewertungen.</p> <p>beschreiben die Lage von ausgewählter Staaten, Städten, Gewässer und Gebirgen.</p> <p>werten thematische Karten unter einer Fragestellung aus.</p>
<p>9 Ernährungssicherung Diskutieren Veränderungen im Ruhrgebiet analysieren</p>	<p>analysieren mögliche Konflikt- oder Zukunftssituationen mit Hilfe von der Szenariotechnik</p> <p>analysieren räumliche Disparitäten und diskutieren deren Auswirkungen und mögliche Ausgleichsmaßnahmen.</p>	<p>charakterisieren den Entwicklungsstand von Ländern.</p> <p>erklären Ursache von Hunger und Armut sowie Maßnahmen zur Ernährungssicherung.</p> <p>werten komplexe thematische Karten aus.</p>

	<p>bewerten humangeographische Prozesse unter dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung.</p> <p>interpretieren Statistiken unter vorgegebener Fragestellung.</p> <p>verknüpfen Informationen aus verschiedenen Darstellungsformen unter einer vorgegebenen Fragestellung.</p> <p>präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe digitaler Medien.</p>	<p>nehmen Stellung zu geographischen Sachverhalten und Prozessen aus verschiedenen Perspektiven.</p> <p>gliedern Regionen und Staaten nach wirtschaftlichen Ordnungssystemen.</p> <p>analysieren die Folgen des Strukturwandels in einem Wirtschaftsraum.</p> <p>beschreiben die Lage von ausgewählter Staaten, Städten, Gewässer und Gebirgen.</p>
<p>10 Veränderung der Weltbevölkerung Auswirkungen des Klimawandels Nachhaltige Nutzung von Ressourcen Weltwirtschaft in der globalisierten Welt</p>	<p>entnehmen Informationen aus Statistiken, komplexen Diagrammen und geographischen Informationssystemen.</p> <p>analysieren mögliche Konflikt- oder Zukunftssituationen mit Hilfe von der Szenariotechnik</p> <p>analysieren räumliche Disparitäten und diskutieren deren Auswirkungen und mögliche Ausgleichsmaßnahmen.</p> <p>präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe digitaler Medien.</p>	<p>gliedern Regionen und Staaten nach wirtschaftlichen Ordnungssystemen.</p> <p>werten komplexe thematische Karten aus.</p> <p>erörtern die Notwendigkeit nachhaltiger Ressourcennutzung von Rohstoffen, Energie und Wasser.</p> <p>erläutern die Bedeutung der Weltmeere unter dem Aspekt der Ernährungs- und Ressourcensicherung.</p> <p>erläutern Ursachen und Folgen der Globalisierung.</p> <p>erläutern anthropogene Ursachen und Folgen des Klimawandels und entwickeln spezielle vorbeugende Strategien.</p> <p>beschreiben die Lage von ausgewählter Staaten, Städten, Gewässer und Gebirgen.</p>

--	--	--

Wirtschaft

Themenfeld: Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Erwerbstätige im Wirtschaftsgeschehen

Jg.	Praxis Wirtschaft Kapitel	Fachwissen	Erkenntnisgewinnung	Beurteilung/Bewertung
8	Arbeit – Einkommen – Wirtschaften Bedürfnisse bringen die Wirtschaft in Gang <ul style="list-style-type: none"> • Konflikt bei Familie Reinke • Rollenspiel: Wie werden Konflikte ausgetragen? 	<ul style="list-style-type: none"> • benennen Bedürfnisse und Bedarf. 	<ul style="list-style-type: none"> • ordnen Bedürfnisse hierarchisch ein. 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Bedürfnisrangfolgen.
	Arbeit und Einkommen als Lebensgrundlage <ul style="list-style-type: none"> • Woher kommen die Einnahmen? 	<ul style="list-style-type: none"> • benennen Einkommensquellen. • beschreiben die Bedeutung von Arbeit für den Menschen als Einkommensquelle und für die Persönlichkeitsentwicklung. 		
	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der Arbeit und Arbeitsteilung 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Entstehung von Berufen. • beschreiben die Arbeitsteilung in der Familie. 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären die Notwendigkeit von Arbeitsteilung und Spezialisierung. • untersuchen Arbeitsteilung in den verschiedenen Erscheinungsformen und stellen das Ergebnis dar. 	<ul style="list-style-type: none"> • diskutieren und bewerten die Bedeutung von Arbeit und Arbeitsteilung.

8	Einflüsse auf das Verbraucherverhalten Jugendliche und Werbung <ul style="list-style-type: none"> • Zwang zum Konsum? 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Einflüsse auf Verbraucherverhalten. • beschreiben, wie Menschen wirtschaftliche Entscheidungen treffen. 	<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen die Beeinflussung des Konsumentenverhaltens durch Werbung, Meinungsführer, Peergroups usw. 	<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit Einflussfaktoren auf das Konsumverhalten auseinander und begründen Kaufentscheidungen.
	Rollenspiel: Konsumkonflikt bei Familie Bohn			
	Werbung beeinflusst das Verhalten von Verbrauchern <ul style="list-style-type: none"> • Die Rolle der Werbung • 13 Fragen für die Auseinandersetzung mit Werbung • Werbung: Information oder Manipulation • Werbung für junge Kunden 			
	Kaufverhalten und Verbraucherschutz <ul style="list-style-type: none"> • Muss guter Rat teuer sein? • Preisvergleiche bei Alltagskäufen • Beim Kauf von Gebrauchsgütern: Planmäßig vorgehen 	<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln Einrichtungen und Aufgaben des Verbraucherschutzes. 	<ul style="list-style-type: none"> • werten einfache Befragungen aus. 	
9	Das ökonomische Prinzip			<ul style="list-style-type: none"> • bewerten ökonomische Handlungen mithilfe ökonomischer und ökologischer Kategorien.
	<ul style="list-style-type: none"> • Die zwei Seiten des ökonomischen Prinzips 			

	Konsum und ökologische Verantwortung <ul style="list-style-type: none"> • Abschied von der Ex-und-Hopp-Mentalität 	<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln Zusammenhänge zwischen Konsum und Umwelt. 	<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen wirtschaftliche Sachverhalte und vergleichen Kriterien für bewusstes Verbraucherverhalten unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten. 	
9	Märkte, Preise, Verträge und Versicherungen Aufgaben von Märkten <ul style="list-style-type: none"> • Was sind Märkte? • Was Märkte gemeinsam haben • Marktgeschehen • Einteilung von Märkten • Funktion des Marktes 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben wesentliche Aufgaben von Märkten. 	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen verschiedene Marktarten. 	<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit der Entstehung von Preisen auf Märkten auseinander.
	Preisbildung am Markt <ul style="list-style-type: none"> • Modelle als Erkenntnishilfen • Preisbildung in der Marktwirklichkeit • Funktion der Preise 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Funktion von Preisen. • beschreiben den Preisbildungsmechanismus. 	<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen verschiedene Einflussfaktoren auf Angebot und Nachfrage und erkennen deren Auswirkungen auf die Preisbildung. • erläutern einfache Denkmodelle wie das Preisbildungsmodell (und den Wirtschaftskreislauf → Kapitel: Der 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite einfacher Denkmodelle.

			Wirtschaftskreislauf, S. 165 ff.)	
	Der Kaufvertrag <ul style="list-style-type: none"> • Was ist ein Kaufvertrag? • Die Geschäftsfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Verträge als Form der Eigentumsübertragung. • benennen Vertragsarten und Stufen der Geschäftsfähigkeit. 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren die Folgen der Geschäftsfähigkeit für wirtschaftliches Handeln. 	<ul style="list-style-type: none"> • diskutieren die Notwendigkeit eines rechtlichen Rahmens für wirtschaftliches Handeln.
10	Absicherung über Versicherungen <ul style="list-style-type: none"> • Individualversicherungen für private Haushalte • Welche Risiken gibt es? • Das Lebensphasenkonzept • Schritte beim Abschluss einer Versicherung • Der Versicherungsvertrag 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben wesentliche Schadensrisiken und deren Absicherung durch Individualversicherungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • erschließen Möglichkeiten der Absicherung von Schadensrisiken. 	<ul style="list-style-type: none"> • diskutieren Vor- und Nachteile privater Absicherung. • entwickeln ein persönliches Vorsorgekonzept und begründen es.
	Der Kredit <ul style="list-style-type: none"> • Das erste eigene Auto • Von der Beantragung bis zur Auszahlung des Ratenkredits • Risiko Überschuldung 			

Themenfeld: Ökonomisches und soziales Handeln in Unternehmen

Jg.	Praxis Wirtschaft Kapitel	Fachwissen	Erkenntnisgewinnung	Beurteilung/Bewertung
8	Aufgaben und Ziele von Unternehmen Die Aufgaben von Unternehmen <ul style="list-style-type: none"> • Was ist ein Unternehmen? • Unternehmensarten • Die Stadtbäckerei Oldenburg 	<ul style="list-style-type: none"> • benennen die grundlegenden Aufgaben von Unternehmen als Orte der Einkommenserzielung und Erstellung von Gütern 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern und veranschaulichen die Produktion von Sachgütern und die Bereitstellung von Dienstleistungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Produktion und Dienstleistungen nach ökonomischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten.
	Mit Unternehmen werden Ziele verfolgt <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Ziele von Unternehmern und Beschäftigten • Rollenspiel: Wie werden Konflikte ausgetragen? 	<ul style="list-style-type: none"> • benennen die Ziele von Unternehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> • ordnen Unternehmenszieltzungen nach ökonomischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten. 	<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit Unternehmenszieltzungen im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen auseinander.
	Privatwirtschaftliche und öffentliche Unternehmen			
	Wirtschaftliches Handeln und Umweltbelastung			
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Struktur des Einzelhandels • Kostensenkung bei der Produktion 			

<p style="text-align: center;">8</p>	<p>Beschaffung – Produktion – Absatz Die betrieblichen Grundaufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschaffung – Produktion – Absatz einer Bäckerei • Beschaffung • Produktion • Absatz 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die betrieblichen Grundfunktionen Beschaffung, Produktion, Absatz. • beschreiben die betrieblichen Produktionsfaktoren Arbeit, Betriebsmittel, Werkstoffe. 	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen Zusammenhänge betrieblicher Grundfunktionen. • analysieren die Beschaffung betrieblicher Produktionsfaktoren. • veranschaulichen die Planung und Produktion von Sachgütern und Dienstleistungen. • untersuchen die Organisation des Absatzes und die Bedeutung von Marketingaktivitäten für den Absatz. 	<ul style="list-style-type: none"> • begründen und diskutieren beispielhaft Arbeits- und Entscheidungsabläufe innerhalb eines Unternehmens unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten.
	<p>Was ist damit gemeint?</p>			
<p style="text-align: center;">9</p>	<p>Arbeitsbeziehungen in Unternehmen Wie ist ein Unternehmen organisiert?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau- und Ablauforganisation • Fallstudie: Hier stimmt etwas nicht mit der Organisation 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Aufgaben und Bedeutung der formalen und informalen Organisation von Unternehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen Fallbeispiele zur Aufbau-, Ablauf-, zur formalen und informalen Organisation eines Unternehmens. 	<ul style="list-style-type: none"> • überprüfen Auswirkungen von Entscheidungen innerhalb der Organisation auf Abläufe in Unternehmen und auf Arbeitsplätze.
	<p>Arbeitsbeziehungen in einem Unternehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen – mit vielen Verträgen 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben wichtige Elemente der Regelung von 	<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen Strategien zur Durchsetzung der 	<ul style="list-style-type: none"> • problematisieren Konflikte im Betrieb, nehmen dazu

	Mitbestimmung – die gesetzlichen Regelungen <ul style="list-style-type: none"> • Die Mitbestimmung im Unternehmen • Pflichten des Arbeitgebers – Rechte des Arbeitnehmers • Das Betriebsverfassungsgesetz • Der Betriebsrat • Betriebliche Jugend- und Auszubildendenvertretung 	Arbeitsbeziehungen in Unternehmen. <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Regelungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes. • benennen Elemente des Ausbildungsvertrags. 	Interessen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern und Fälle zum Arbeits- und Tarifrecht. <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen Konfliktfälle in der Ausbildung. • stellen Formen der Mitbestimmung im Betrieb dar. 	Stellung und entwickeln Lösungsmöglichkeiten. <ul style="list-style-type: none"> • problematisieren unterschiedliche Interessen von Auszubildenden und Ausbildungsbetrieben.
	<ul style="list-style-type: none"> • Drei Fälle zum Kündigungsschutz • Personalwirtschaft 			
	Tarifverträge und Tarifautonomie <ul style="list-style-type: none"> • Die Tarifvertragsparteien und die Rolle des Staates • Der Ablauf der Tarifverhandlungen 			
	Wer bekommt wie viel Lohn und warum? <ul style="list-style-type: none"> • Wie werden Arbeitnehmer entlohnt? 	<ul style="list-style-type: none"> • benennen unterschiedliche Entgeltsysteme und deren Wandel. 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären Einflussfaktoren auf Entgeltsysteme. 	
10	Neue Technologien in Unternehmen und Arbeitswelt <ul style="list-style-type: none"> • Berufe und Berufsausbildung verändern sich 	<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln veränderte Qualifikationsanforderungen an Beschäftigte durch den Einfluss der Neuen Technologien. 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren den Einfluss der Informations- und Kommunikationstechnologien auf gegenwärtige und zukünftige Arbeits- und 	<ul style="list-style-type: none"> • diskutieren die Auswirkungen veränderter Arbeits- und Beschäftigungsformen und entwickeln Strategien zum Umgang mit ihnen.

			Beschäftigungsformen.	
	Weiterbildung – Lernen ein leben lang <ul style="list-style-type: none"> • Weiterbildung und Studium 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Notwendigkeit lebenslangen Lernens. 	<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen Strategien lebenslangen Lernens. 	<ul style="list-style-type: none"> • diskutieren individuelle und gesellschaftliche Konsequenzen.
	Die Rechtsformen von Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> • benennen Rechtsformen von Unternehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Rechtsformen von Unternehmen anhand der Kriterien Mindestkapital, Geschäftsführung und Haftung. 	<ul style="list-style-type: none"> • diskutieren ansatzweise die Vor- und Nachteile einer Rechtsform.

Themenfeld: Die Aufgaben des Staates im Wirtschaftsprozess

Jg.	Praxis Wirtschaft Kapitel	Fachwissen	Erkenntnisgewinnung	Beurteilung/Bewertung
9	<p>Soziale Marktwirtschaft: Wirtschaften braucht Regeln Nur wer die Regeln kennt, versteht das Spiel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Staat von morgens bis abends • Die Rolle des Staates im Wirtschaftsprozess • Wo der Staat überall gefordert wird • Aufgaben des Staates in der Marktwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln wichtige Aufgaben des Staates im wirtschaftlichen Geschehen. 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären, dass der Staat produziert, konsumiert, Gesetze erlässt und Steuern erhebt. 	<ul style="list-style-type: none"> • diskutieren über Gründe für staatliche Eingriffe in wirtschaftliches Geschehen.
	<p>Der Staat benötigt Einnahmen</p>			
	<ul style="list-style-type: none"> • Kleine Ursachen, große Wirkungen • Selbstkontrolle oder Staatskontrolle? 			
9	<p>Gruppen im wirtschaftlichen Geschehen Die Akteure in der Wirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche wirtschaftliche Tätigkeiten und Interessen 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die volkswirtschaftlichen Produktionsfaktoren Arbeit, Boden, Kapital. • benennen die Wirtschaftsteilnehmer und 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen den Wirtschaftskreislauf mit den Sektoren Privater Haushalt, Unternehmen, Staat grafisch dar. 	

	<ul style="list-style-type: none"> Wirtschaftsprozesse sind Tauschprozesse 	beschreiben Waren- und Geldströme im Wirtschaftsgeschehen.		
	Der Wirtschaftskreislauf <ul style="list-style-type: none"> Der Grundgedanke Das Grundmodell Wir erweitern das Grundmodell: der Staat 			
9	Herausforderungen für die soziale Marktwirtschaft Was ist eine Wirtschaftsordnung? <ul style="list-style-type: none"> Ordnungsformen und Ordnungselemente Die Ordnungsformen in der Marktwirtschaft Leitbild der sozialen Marktwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben unsere Wirtschaftsordnung als ein System mit den grundlegenden Ordnungsformen und -elementen wie Privateigentum, Gewinnprinzip, Preisbildung über Märkte, freier Wettbewerb und dezentrale Lenkung. 	<ul style="list-style-type: none"> erklären den Begriff „Soziale Marktwirtschaft“. 	<ul style="list-style-type: none"> begründen Ziele der sozialen Marktwirtschaft und diskutieren deren Auswirkungen für die Bürgerinnen und Bürger.
	Die soziale Sicherung <ul style="list-style-type: none"> Krankenversicherung Unfallversicherung Arbeitslosengeld I (ALG I) Arbeitslosengeld II (Hartz IV) Rentenversicherung 	<ul style="list-style-type: none"> ermitteln die fünf Säulen des Systems der sozialen Sicherung. 	<ul style="list-style-type: none"> untersuchen die Schutzfunktion des Staates sowie die Auswirkungen aktueller Entwicklungen des Systems der sozialen Sicherung anhand statistischer Materialien. 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Bedeutung der sozialen Sicherung für Staat und Individuum. diskutieren mögliche Weiterentwicklungen im Bereich der sozialen Sicherung.

			<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen die Notwendigkeit zusätzlicher privater Absicherung. 	
10	Probleme der sozialen Marktwirtschaft <ul style="list-style-type: none"> • Formen der Arbeitslosigkeit • Folgen der Arbeitslosigkeit • Was macht der Staat, um Jugendliche vor Arbeitslosigkeit zu schützen? • Inflation • Unternehmenskonzentration und Wettbewerbsverzerrung 	<ul style="list-style-type: none"> • benennen Problemfelder unserer Wirtschaftsordnung wie Arbeitslosigkeit, Inflation, Unternehmenskonzentration 	<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen verschiedene Problemfelder und Herausforderungen unserer Wirtschaftsordnung und erläutern mögliche staatliche Handlungsfelder wie Verbraucherpolitik, Energiepolitik und Sozialpolitik. 	<ul style="list-style-type: none"> • diskutieren Möglichkeiten und Grenzen staatlicher Einflussnahme. • diskutieren die Folgen des demografischen Wandels im Hinblick auf die Zukunftssicherung. • erörtern die Konsequenzen des wirtschaftspolitischen Handelns für private Haushalte und Unternehmen.
	Umwelt und Energie <ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutzmaßnahmen in Deutschland • Die Welt verhandelt 	<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln Energieversorgung, demografische Entwicklung und Rohstoffknappheit als Beispiele gegenwärtiger und zukünftiger Herausforderungen unserer Wirtschaftsordnung. 		

Themenfeld: Ökonomisches Handeln regional, national und international

Jg.	Praxis Wirtschaft Kapitel	Fachwissen	Erkenntnisgewinnung	Beurteilung/Bewertung
8	<p>Leben und arbeiten in der Region Wir beschreiben und vergleichen Wirtschaftsräume</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsbereiche und Erwerbstätige in Niedersachsen • Wie vergleicht man unterschiedliche Regionen? 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den regionalen Wirtschaftsraum und ermitteln Kriterien für seine Analyse wie Verkehrsanbindung, Bevölkerungsstruktur, öffentliche Einrichtungen und Umweltbedingungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen mithilfe von Kriterien die Infrastruktur ihrer Region und stellen die Ergebnisse grafisch dar. • vergleichen strukturschwache und strukturstarke Regionen mithilfe von ausgewählten Analysekrterien. 	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen Stellung zu den Lebens- und Arbeitsbedingungen in ihrem Wirtschaftsraum und bewerten ihn mithilfe von ausgewählten Analysekrterien.
	<p>Wie untersucht man einen regionalen Wirtschaftsraum?</p>			
	<p>Ausbildung und Arbeit in der Region</p> <ul style="list-style-type: none"> • Expertenbefragung zum regionalen Arbeits- und Ausbildungsmarkt 			
	<p>Wirtschaftsräume entwickeln sich weiter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gespräch beim Abendbrot: Brauchen wir ein neues Einkaufszentrum in der Innenstadt? 			

9	Wirtschaften ist international Der Wettbewerb der Standorte <ul style="list-style-type: none"> • Standortfaktoren 	<ul style="list-style-type: none"> • benennen Standortfaktoren für die Ansiedlung von Unternehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Standortfaktoren wie Infrastrukturausstattung, Arbeitsmarkt und finanzielle Rahmenbedingungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Standortfaktoren zur Unternehmensansiedlung in ihrer Region.
	Wie kommt es zum Strukturwandel? <ul style="list-style-type: none"> • Welche Folgen hat der wirtschaftliche Strukturwandel? • Erkundung: Wir erkunden den Strukturwandel in der Landwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln Erscheinungsformen des Strukturwandels in einem Wirtschaftsraum. 	<ul style="list-style-type: none"> • erschließen wichtige Einflussfaktoren auf den Strukturwandel. 	<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit Einflussfaktoren des Strukturwandels und deren Auswirkungen auf Wirtschaftsräume auseinander.
	Entwicklungsmöglichkeiten eines regionalen Wirtschaftsraumes	<ul style="list-style-type: none"> • benennen Entwicklungsmöglichkeiten einer Region. 		
	Internationaler Handel <ul style="list-style-type: none"> • Gründe für internationalen Handel 	<ul style="list-style-type: none"> • benennen Gründe für internationalen Handel wie Verfügbarkeit von Rohstoffen, Klima, Kostenunterschiede. 	<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen Kostenunterschiede und Verfügbarkeit von Ressourcen im internationalen Handel. 	
10	Globalisierung: Arbeiten und Wirtschaften in der Welt	<ul style="list-style-type: none"> • benennen wichtige wirtschaftliche 	<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen die Verflechtungen ihrer Region mit 	

	<p>Wirtschaftliche Beziehungen zwischen Regionen und Ländern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unsere Waren – aus den Regionen, in die Regionen • Unsere Waren kommen aus der ganzen Welt • Unsere Waren gehen in alle Welt • Logistik: Grundlage für internationalen Handel 	Beziehungen der Region zum In- und Ausland.	der deutschen Wirtschaft und dem Welthandel.	
	<p>Vorteile und Voraussetzungen des internationalen Handels</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Beispiel Oldenburg • Deutschland – eine offene Volkswirtschaft • Wirtschaftskreislauf bei offenen Grenzen 			
	<p>Menschen aus anderen Ländern in unserer Region</p> <ul style="list-style-type: none"> • Expertenbefragung – Zuwanderung und ihre wirtschaftlichen Auswirkungen • Projektarbeit – Wir erkunden der regionalen Wirtschaftsraum 			
	<p>Globalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist „Globalisierung“? • Woher kommt Globalisierung, was bewirkt sie? 	<ul style="list-style-type: none"> • benennen den Begriff der Globalisierung. • ermitteln Auswirkungen auf Individuum und 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Begriff der Globalisierung und untersuchen die 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Einfluss der Globalisierung auf

		regionalen Wirtschaftsraum. • ermitteln die Verflechtung internationaler Märkte für Sachgüter, Dienstleistungen, Produktionsfaktoren und Kapital und beschreiben Erscheinungsformen der Globalisierung.	wesentlichen Ursachen.	den europäischen Binnenmarkt. • diskutieren die wesentlichen ökonomischen Konsequenzen der Globalisierung für Beschäftigte und Unternehmen. • diskutieren beispielhaft die Chancen und Risiken der Globalisierung für Erwerbstätige und Unternehmen.
--	--	--	------------------------	--

Themenfeld: Berufswegeplanung

8	Teilnahme an den Praxistagen der Berufsbildenden Schulen in Soltau				
9	14-tägiges Betriebspraktikum				
9	Vertiefende Berufsorientierung durch externe Berater				
10	14-tägiges Betriebspraktikum				

Technik (Fach und Profil)

Das epochale Fach Technik in Klasse 8 vermittelt den Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Elektrotechnik. Sie arbeiten mit Schaltplänen und lernen verschiedene elektronische Bauteile kennen und wissen wofür sie verwendet werden. Darüber hinaus erhalten sie einen Einblick in die Verbindungstechnik „Weichlöten“, indem sie einfache Stromkreise selbst zusammenlöten. Durch diese beiden Unterrichtseinheiten erhalten die SuS Einblick in die Berufe Elektroniker/in und Mechatroniker/in.

Das Profil Technik im Jahrgang 9 und 10 vermittelt den Schülerinnen und Schülern Erkenntnisse über Hilfsmittel zur Gestaltung und Umgestaltung der gegebenen Lebenswelt und bietet Raum zur Übung und Anwendung der entsprechenden Mittel. Das geschieht in den Handlungsbereichen „Arbeiten und Produzieren“, „Mensch und Energie“, „Information und Kommunikation“ und „Zukunftsorientierte Technologien“. Es bereitet besonders auf den Übergang in berufliche Bildungsgänge des gewerblich-technischen Bereichs vor.

Mathematik 9 / 10

Das Fach Mathematik vermittelt im Jahrgang 9 und 10 in vielen mathematischen Anwendungsbereichen für verschiedene Berufe Handwerkszeug zur Bewältigung der Aufgaben ohne die Berufe selbst ausführlich zu besprechen. Einige ausgewählte Berufe werden im folgenden aufgelistet und den mathematischen curricularen Themenbereichen zugeordnet.

- Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs-und Klimatechnik (Funktionen)
- Fachkraft für Lagerlogistik (lineare Gleichungssysteme)
- Raumausstatter/in (Ähnlichkeit)
- Zimmerer/Zimmerin (Wurzeln und Dreiecke)
- Pharmakant/in (Zweistufige Zufallsexperimente)
- Landschaftsgärtner/in (Kreise berechnen)
- Zerspanungsmechaniker/in (Zylinder, Körper)
- Mathematik und Berufe, Eignungstest
- Beton-und Stahlbauer/in (Quadratische Funktionen)

- Touristikkauffrau /-mann (Quadratische Gleichungen)
- Biologielaborant/in (Potenzen und Wurzeln)
- Altenpfleger/in (Wachstum)
- Goldschmied/in (Pyramide, Kegel, Kugel)
- Vermessungstechniker/in (Trigonometrie)
- Fachangestellte/r für Markt-/Sozialforschung (Daten und Zufall)

Englisch

Klasse	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen
6	Unit 2: What money can buy	Die SuS sollen reflektieren, wofür sie ihr Taschengeld ausgeben. Sie sollen bewerten, ob all ihre Ausgaben sinnvoll sind und erkennen, dass man sich für das Taschengeld nicht alles kaufen kann und dass nicht alle Kinder ihres Alters über die gleiche Menge Geld verfügen können. Auch sollen die SuS darüber nachdenken, ob man Geld sparen sollte, um eine größere Anschaffung tätigen zu können.
	- Who needs money? - Money problems	Leseverstehen
	- Dialog über Einkauf - Gespräch über Geld und Einkaufen - sich gemeinsam auf eine Einkaufsliste einigen - berichten, was der Gesprächspartner über Geld/Einkauf erzählt hat	Sprechen
	- eine Einkaufsliste erstellen	Schreiben
		Aufbau des Wortschatzes

8	Unit 2: Job Words - Berufsbezeichnungen finden	zum Thema 'jobs'
	Unit 3: Hermann says 'Willkommen'	Sprechen Über das Thema Auswanderung, um einen neuen Job zu finden, sprechen.
	Unit 4: Take your child to work day	Sprechen Seine Meinung über einen 'Take your child to work day' in Deutschland äußern.

Klasse	Unterrichtsinhalte	Kompetenzen
9	Unit 1 : English for jobs - Basic telephone language - Redewendungen sammeln - in einem Rollenspiel ein Bewerbungsgespräch führen	Sprechen
	Unit 2: The world of work - von unterschiedlichen Personen etwas über Berufe hören, Notizen machen und Fragen beantworten - viewing: Szenen von Jobinterviews verfolgen und sich dazu äußern - Anrufe zu einem Jobinterview hören und Notizen machen	Hör- und Hör-/Sehverstehen
	- Jobbeschreibungen lesen, zwei auswählen und begründen - Einen Lebenslauf lesen und verschiedene Kategorien darin identifizieren	Leseverstehen

	<ul style="list-style-type: none"> - mit Partnern über Jobs sprechen - Think – Pair – Share: - Mit Partnern über persönliche Eigenschaften als Voraussetzung für bestimmte Berufe sprechen - Gesprächsstrategien für ein Jobinterview trainieren - über das Ergebnis eines Persönlichkeitstests sprechen 	Sprechen
	<ul style="list-style-type: none"> - Ein <i>personal profile</i> schreiben - Einen Bewerbungsbogen ausfüllen - Einen Bewerbungsbrief vervollständigen - Einen Bewerbungsbrief und einen Lebenslauf schreiben 	Schreiben
	<ul style="list-style-type: none"> - Inhalte einer englischen Job-Anzeige auf deutsch wiedergeben - Einen Bewerbungsbrief vervollständigen 	Sprachmittlung
	<ul style="list-style-type: none"> - STUDY SKILLS <i>Writing a letter of application</i> <i>Writing a CV</i> <i>Writing formal letters</i> <i>Writing a letter of enquiry</i> 	Methodenkompetenzen erwerben
10	<p>In den Units der Klasse 10 wird das Thema „Berufsorientierung“ nicht explizit bearbeitet. Allerdings ermöglichen die Themen 'Love life!', 'The world we live in' und 'Have your say!' immer wieder Gespräche, in denen sich die SuS mit ihrer Zukunft</p>	<p>Sprechen Schreiben</p> <p>Pläne zur Lebensgestaltung entwickeln, erkennen, dass man als Erwachsener Verantwortung für sein Handeln übernehmen muss.</p>

	<p>auseinandersetzen können und Stellung beziehen müssen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - my dream job - plans for the future - how do I want to live in ... years? - people and technology - saving the planet <p style="text-align: right;">etc.</p>	
--	--	--

Evangelische Religion

Fach	Jahrgang	Unterrichtseinheit	Kompetenzen: Die SuS...
Evangelische Religion	5	Miteinander/ Freundschaft	<p>...sind bereit, die Perspektive des anderen einzunehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt zu setzen</p> <p>...sind bereit, Kriterien für eine respektvolle Begegnung im Dialog mit anderen zu berücksichtigen (Grundbegriffe: Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Freundschaft, Freundschaftssymbole, Versöhnung, Hilfsbereitschaft)</p>
Evangelische Religion	5	Umwelt Jesu	<p>...benennen Berufe zu Zeiten Jesu und vergleichen sie mit heutigen Berufsbildern</p>
Evangelische Religion	5	Fremdsein	<p>... beschreiben das Gebot der Nächstenliebe als Aufforderung zum Handeln</p> <p>...sind bereit, die Perspektive des anderen einzunehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt zu setzen</p>
Evangelische Religion	10	Verantwortung	<p>... erörtern eine christliche Position zu einem ethischen Bereich</p> <p>...erkennen und beschreiben Situationen, in denen existenzielle Fragen des Lebens bedeutsam werden</p> <p>...sind bereit, die Perspektive des anderen einzunehmen und in Bezug zum eigenen Standpunkt zu setzen</p> <p>...sind bereit, Kriterien für eine respektvolle Begegnung im Dialog mit anderen zu berücksichtigen</p>

			...unterscheiden und beurteilen Argumentationen zu Fragen nach Gott, dem Sinn des Lebens und des Zusammenlebens
--	--	--	---

Geschichte

Fach	Jahrgang	Unterrichtseinheit	Kompetenzen: Die SuS...
Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> - mit Erwerb spezifischer Kompetenzen Herstellung des Bezuges zu verschiedenen Berufsfeldern - Entwicklung von Vorstellungen über Berufe und eigene Berufs-wünsche, die über schulische bzw. betriebliche Ausbildung, Ausbildung im dualen System oder Studium zu erreichen sind - Beschreibung menschlicher Arbeit mit den Zielen des Lebensunterhalts, des Austausches von Gütern und Dienstleistungen und der Gewinnvermehrung 		
	5/6	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale einer Hochkultur (z.B. Bedeutung der Arbeitsteilung, Berufe, etc) • Spezialisierung in der Frühgeschichte • Marktrecht und Zunftwesen im Mittelalter 	<ul style="list-style-type: none"> • Interessen entdecken • Stärken und Neigungen erkennen • bewerten der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten • Berufsbilder und - felder kennenlernen
	7/8	<ul style="list-style-type: none"> • Industrialisierung und Soziale Frage (z.B. Arbeitsalltag, neue Berufe, Spezialisierung, etc) • Kolonialhandel/ Welthandel 	<ul style="list-style-type: none"> • Interessen entdecken • Stärken und Neigungen erkennen • bewerten der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten • Berufsbilder und - felder kennenlernen

		<ul style="list-style-type: none"> • Industrielle Revolution • Weltwirtschaftskrise 	
	9/10	<ul style="list-style-type: none"> • Lebenswirklichkeiten und Handlungsspielräume, • Deutsche und globale politische Situation nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges • Planwirtschaft (DDR) vs soziale Marktwirtschaft (BRD) 	<ul style="list-style-type: none"> • Interessen entdecken • Stärken und Neigungen erkennen • bewerten der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten • Berufsbilder und -felder kennenlernen • Zukunftsfähigkeit verschiedener Berufe unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung erörtern • ausgewählte Merkmale des Strukturwandels und der zunehmenden Bedeutung der Dienstleistungsgesellschaft diskutieren

Gesundheit und Soziales

Fach	Jahrgang	U.-Einheit	Kompetenzen
GuS	9/ Modul 1 Persönliche und Berufliche Perspektiven	Berufe im Bereich Gesundheit und Soziales	<ul style="list-style-type: none"> - benennen und beschreiben verschiedene Berufe im Bereich Gesundheit und Soziales - recherchieren nach weiteren Berufen im Bereich Gesundheit und Soziales - beschreiben die demografische Entwicklung in Deutschland - definieren die Begriffe Dienstleistung und Dienstleistungsberuf
GuS	9/ Modul 1	Notwenige Fähigkeiten im Bereich Gesundheit und Soziales	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Schlüsselkompetenzen im Berufsleben: Empathie, Solidarität, Kommunikations- und Kritikfähigkeit - beschreiben verbale und non-verbale Kommunikation - benennen Konfliktlösungsstrategien
GuS	9/ Modul 1	Lebenslanges Lernen	<ul style="list-style-type: none"> - erkunden Modelle zu lebensbegleitendem Lernen - recherchieren Möglichkeiten der schulischen Weiterbildung sowie Aufstiegs- und Qualifizierungsmöglichkeiten im Bereich Gesundheit und Soziales bis hin zum Studium
GuS	9/ Modul 1	Berufs- und Privatleben	<ul style="list-style-type: none"> - erkunden Modelle zur Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben (Arbeitszeitmodelle, betriebliche Gesundheitsförderung, gesellschaftliche Angebote) - beschreiben Prinzipien des Gender Mainstreaming - benennen Beispiele für typische Vorurteile hinsichtlich Frauen/Männern im Beruf
GuS	9/ Modul 1	Der Europäische und Deutsche Qualifikations-rahmen	<ul style="list-style-type: none"> - untersuchen Auswirkungen des EQF und DQR hinsichtlich Mobilität, Vergleichbarkeit von Qualifikationen und Löhne/ Gehälter - erläutern Kritik am EQF/DQR in Bezug auf Menschen mit

			Behinderungen (Inklusion)
GuS	9/ Modul 2 Sozialpädagogik	Chancen und Herausforderungen familiärer Lebensformen	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Aufgaben und Rollen von Vätern und Müttern in Familien und benennen Unterschiede - beschreiben den Wandel der Rollen in Familien mithilfe eines Stammbaums - recherchieren unterschiedliche Familienkonzepte - nennen Rollen von Geschwistern innerhalb einer Familie - beschreiben unterschiedliche Familienformen - recherchieren unterschiedliche Familienformen - beschreiben die Veränderungen familiärer Lebensformen - beschreiben den Wandel von Familienformen - beschreiben Situationen aus dem Erziehungsalltag - skizzieren Rechte und Pflichten von Eltern - beschreiben Rechte der Kinder - recherchieren aktuelle Kampagnen zum Thema Kinderrechte im Grundgesetz - recherchieren vor Ort Aufgaben des Kinderschutzbundes - beschreiben die Lebensbedingungen der Kinder in den 1970er-Jahren und ihrer eigenen Kindheit - benennen Grundlagen der Lebensbedingungen von Kindern - beschreiben die eigene Kindheit - nennen wesentliche Aussagen eines Zeitungsartikels
GuS	9/ Modul 2	Bedeutung und Notwendigkeit von Erziehung	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben den Fachbegriff Erziehung - beschreiben den Wandel von Erziehungszielen - ermitteln Erziehungsziele in unterschiedlichen Generationen ihrer Familie - definieren grundlegende Bedürfnisse von Kindern und die Notwendigkeit der Bedürfnisbefriedigung - ermitteln die Erziehungsnotwendigkeit und Erziehungsbedürftigkeit von Menschen

			<ul style="list-style-type: none"> - skizzieren unterschiedliche Erziehungsstile sowie erzieherische Maßnahmen und Methoden
GuS	9/ Modul 2	Funktionen und Aufgaben von Kindertageseinrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Kindertages-einrichtungen - erarbeiten, welche Kindertages-einrichtungen es in ihrem Umfeld gibt und welche Merkmale diese haben - beschreiben die gesellschaftliche Funktion von Kindertages-einrichtungen - benennen Strukturen und Abläufe in Kindertages-einrichtungen - recherchieren Tages-, Wochen- und Jahrespläne von Kindertageseinrichtungen - benennen Strukturen und Abläufe in Kindertages-einrichtungen - recherchieren Tages-, Wochen- und Jahrespläne von Kindertageseinrichtungen - recherchieren die pädagogische Wirkung von Räumen und deren Farbgestaltung - ordnen die Aufgaben und das Anforderungsprofil von Beschäftigten von Kindertageseinrichtungen ein - ermitteln die Bedeutung des Spiels, der Bewegung, der Musik sowie der Bewegung für die Entwicklung der Kinder - beschreiben Aktivitäten für Kinder im Bereich Spiel, Bewegung, Kreativität und Musik - ermitteln Anlässe und Möglichkeiten für Feiern und Feste von und mit Kindern - recherchieren nach dem Symbolgehalt festlicher Rituale und Gegenstände
GuS	10/ Modul 3 Gesundheit und Pflege	Gesundheit und Krankheit	<ul style="list-style-type: none"> - definieren den Gesundheitsbegriff der WHO - benennen physische, psychische und soziale Aspekte der Gesundheitsbildung - benennen allgemeine Einflussfaktoren auf die Gesundheit eines Menschen

			<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben physische und psychische Veränderungen bei Mädchen und Jungen in der Pubertät - beschreiben physische und psychische Veränderungen bei älteren Menschen
GuS	10/ Modul 3	Gesundheit und Prävention	<ul style="list-style-type: none"> - nennen Aktivitäten und Bereiche, die sich förderlich bzw. hinderlich auf die Gesundheit auswirken können - ermitteln den Zusammenhang zwischen bewusster Lebensführung und Gesundheit - recherchieren Angebote von verschiedenen Beratungsstellen - benennen und beschreiben die Aufgaben von Beratungsstellen - erkunden Beratungsstellen - beschreiben die drei Formen der Prävention
GuS	10/ Modul 3	Prävention	<ul style="list-style-type: none"> - nennen die Folgen von Bewegungsmangel - nennen Bestandteile einer gesunden Ernährung - nennen physiologische und psychische Stresssymptom - beschreiben Tätigkeiten der drei vorgestellten Berufe
GuS	10/ Modul 3	Menschen mit Behinderung	<ul style="list-style-type: none"> - benennen die Definition der WHO zum Behinderungsbegriff - unterscheiden angeborene und erworbene Ursachen einer Behinderung - beschreiben verschiedene Behinderungsformen - beschreiben den Begriff „Barrierefreiheit“ - geben Beispiele für barrierefreie Gestaltung von Einrichtungen - benennen Vorurteile gegenüber Menschen mit Behinderung - definieren den Begriff „Inklusion“, indem sie die Begriffe „Integration“ und „Inklusion“ voneinander unterscheiden
GuS	10/ Modul 3	Pflege	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Entwicklung der beruflichen Pflege in Deutschland

			<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Definition von Pflege in eigenen Worten. - beschreiben einzelne Berufe in der Pflege anhand eines Steckbriefes - nennen die Definition von Pflegebedarf - recherchieren eigene Beispiele für Pflegebedarf - nennen verschiedene Aufgaben von Pflegekräften - nennen die vier Vitalzeichen und erläutern deren Normwerte und die möglichen Abweichungen - beschreiben Tätigkeiten in der Altenpflege - benennen Vor- und Nachteile des Wohnens und des Lebens in einer Altenpflegeeinrichtung - benennen die Bedeutung der Biografiearbeit in der Pflege - beschreiben ihre eigenen Biografien, indem sie eine Lebenslinie zeichnen - nennen die Definition von Pflegebedarf - recherchieren eigene Beispiele für Pflegebedarf
GuS	10/ Modul 4 Ernährung und Hauswirtschaft	Lebensmittelproduktion und -qualität	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die industrielle Lebensmittelproduktion an Beispielen (z. B. Backwaren) - beschreiben die Eigen-herstellung an Beispielen (z. B. Backwaren) - ermitteln sensorische Prüfkriterien am Beispiel von Speisen oder Getränken (Aussehen, Geschmack, Konsistenz) - nennen gesetzliche Vorschriften zur Lebensmittelkennzeichnung, Zutatenliste, Handelsklassen und Gütesiegel - nennen Organisationen zum Verbraucherschutz und ihre Zielsetzungen - beschreiben verschiedene Maßnahmen und Mittel der staatlichen Lebensmittel-überwachung - definieren den Begriff der Kühlkette
	10/ Modul 4	Professionelles Verkaufen	<ul style="list-style-type: none"> - nennen die verschiedenen Kundentypen

			<ul style="list-style-type: none"> - nennen Kompetenzen, die für den Verkauf von Lebensmitteln und personenbezogenen Dienstleistungen erforderlich sind - beschreiben die Phasen eines Verkaufsgesprächs - nennen Mittel und Möglichkeiten der Werbung
	10/ Modul 4	Gastronomie und Ernährung	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Berufe, bei denen der Service eine zentrale Rolle einnimmt - zählen Regeln zur Erstellung von Speisekarten im Gastgewerbe auf - nennen die Regeln zum professionellen Eindecken des Tisches - nennen die wichtigsten Servierregeln - nennen Formen der Außer-Haus-Verpflegung und der Gemeinschaftsverpflegung - nennen Regeln für eine gesunde Ernährung ausgewählter Personen-gruppen, z. B. Jugendliche, Schwangere - nennen die Kriterien der Speisenplanung von Mittag Mahlzeiten im Privathaushalt, in einer Gemeinschaftsverpflegung, z.B. der Lehrküche oder Mensa - nennen geeignete Spiele und Musik für ausgewählte Anlässe und verschiedene Zielgruppen, z. B. Geburtstage, Schulveranstaltungen - nennen Anlässe und Ziele für die professionelle Betreuung von Personengruppen in den Bereichen Gastronomie und Hauswirtschaft
	10/ Modul 4	Betreuung von Personen	<ul style="list-style-type: none"> - nennen Anlässe und Ziele für die professionelle Betreuung von Personengruppen in den Bereichen Gastronomie und Hauswirtschaft - nennen Anlässe und Ziele für die professionelle Betreuung von Personengruppen in den Bereichen Gastronomie und Hauswirtschaft

			- beschreiben die Anforderungen bei individuellem Unterstützungsbedarf von Personen
--	--	--	--

Werte und Normen

Fach	Jahrgang	Unterrichtseinheit	Kompetenzen: Die SuS...
Werte und Normen	5	Regeln für das Zusammenleben	<p>...benennen verschiedene Regeln und Rituale sowie deren Bedeutung für das Zusammenleben.</p> <p>...erläutern die Goldene Regel und entwickeln Beispiele für ihre sinnvolle Anwendung</p> <p>...entwerfen Verhaltens- und Gesprächsregeln für verschiedene Lebenssituationen.</p> <p>(Grundbegriffe: Goldene Regel, Prävention, Regeln, Respekt, Rituale, Sanktionen)</p>
	5	Umgang mit Erfolg und Misserfolg	<p>...erläutern Auswirkungen von Erfolg und Misserfolg in individueller und gesellschaftlicher Hinsicht.</p> <p>...stellen Bedingungen für Erfolg und Misserfolg dar.</p> <p>...setzen sich kritisch mit dem Verständnis von Erfolg und Misserfolg auseinander.</p> <p>...entwickeln Strategien für den Umgang mit eigenem und fremdem Erfolg bzw. Misserfolg.</p> <p>(Grundbegriffe: Demotivation, Frustration, Motivation, Selbstvertrauen, Solidarität)</p>
	7	Freundschaft, Liebe und Sexualität	<p>...vergleichen geschlechtsspezifische Rollenerwartung</p> <p>...diskutieren Wandlungen der Rollenvorstellungen von Mann und Frau</p>
	9	Entwicklung und Gestaltung von Identität	<p>...erläutern Entwicklungsstufen von Identität.</p> <p>...erläutern die Bedeutung von Krisen und stellen Wendepunkte dar.</p> <p>(Grundbegriffe: Freiheit, Glücksvorstellungen, Identität, Milieu, Selbstbestimmung, soziale Rolle)</p>

